

Förderung des corpsstudentischen Führungsnachwuchses

der Cirkel

Führungsinitiative der Corps

Der VAC ist Gründungsmitglied bei Initiative zur Nachwuchsförderung

Bei vielen Veranstaltungen der letzten Zeit wurde über die Neuausrichtung der „Corps-Akademie“ gesprochen. Sie ist für den VAC-Vorstand eines der Hauptanliegen seiner Amtszeit. Ein wichtiger Denkansatz dabei ist, studienbezogene oder auch allgemeinbildende Weiterbildungsmöglichkeiten, also letztlich komplementäre Bildungsangebote zu weitgehend standardisierten Studieninhalten zu bieten, um möglichst vielen Corpsstudenten während des Studiums wie auch nach Studienabschluss bessere Chancen in der Berufswelt mit auf den Weg zu geben.

Nun hat sich ein Kreis engagierter Köpfer und Weinheimer Corpsstudenten die Förderung des Führungsnachwuchses im Sinne einer Exzellenzförderung auf die

Fahnen geschrieben und die Gründung eines eingetragenen Vereins mit dem Namen „Cirkel e.V.“ beschlossen. Im Gegensatz zur „CorpsAkademie“ will „Cirkel e.V.“ nur die Erfolgreichsten fördern.

Der Vorstand des VAC begrüßt diese Initiative und hat daher beschlossen, sie vom ersten Tage an als Gründungsmitglied zu unterstützen, weil wir überzeugt sind, daß „Cirkel e.V.“ fakultätsübergreifend einen maßgeblichen Beitrag zur ausgezeichneten beruflichen Positionierung einiger Corpsstudenten leisten wird.

Alexander Hartung Hubertiae Freiburg,
Hasso-Nassoviae, Sueviae Freiburg,
Tiguriniae, 1. Vorsitzender des VAC

Grußwort des Weinheimer Verbandes zur Stiftung von „Cirkel e.V.“

Seit Beginn der ersten Ideen und Aktivitäten zur corpsstudentischen Führungsinitiative hat der WSC zu diesem Vorhaben seine uneingeschränkte Unterstützung signalisiert. Wir begrüßen ausdrücklich dieses Engagement als sinnvolle Ergänzung zu den bestehenden Aktivitäten um „Jugend Aktiv“, „Akademie Weinheim Seminar“ und „Stifterverein Alter Corpsstudenten“.

Die permanente Weiterentwicklung der corpsstudentischen Ausbildung ist nicht nur zwingend notwendig, sondern auch Erfolgsfaktor in der Geschichte der Corps überhaupt. Es ist das Verdienst von Oliver Zimmermann Franconiae Darmstadt und Frank Weber Marchiae Brünn zu Trier, in dieser Hinsicht einen neuen Baustein im

21. Jahrhundert hinzugefügt zu haben. Wir sprechen Ihnen unseren Dank und unsere Anerkennung aus.

Neben dem Wachenburgumbau und der Jubiläumstagung 2013 haben Vorort und WVAC in enger Abstimmung schon früh die corpsstudentische Führungsinitiative zum Schlüsselprojekt erklärt. Wir werden das Vorhaben auch in Zukunft unterstützen und wünschen weiterhin viel Erfolg.

Dr. Marcel Hattendorf Rhenaniae,
Franco-Guestphaliae,
1. WVAC-Vorsitzender
Tim Neff Alemanniae Karlsruhe,
1. Vorortsprecher des WSC



Dr. Jürgen Großmann

„Es ist hohe Zeit, daß diese und andere Initiativen lebendig werden und die Corps handeln – denn sonst werden sie behandelt und landen in der unverdienten Bedeutungslosigkeit.“



Oliver Kühn

„Wenn es durch diese Initiative gelingt, unser Corps als lebensfroh, weit offen und vor allem leistungsbereite Gemeinschaft zu positionieren, so werden wir ebensolche Persönlichkeiten als Mitglieder gewinnen.“



Frieder Löhner

„Diese Initiative steht völlig im Einklang mit meinen Werten, meinen Erfahrungen und meinen Vorstellungen.“

Mit „Cirkel e.V.“ gründete sich im vergangenen Jahr eine Initiative für eine Förderung des Führungsnachwuchses aus den Reihen der Mitglieder der corpsstudentischen Dachverbände. Die Initiative wartet bereits nach kurzer Zeit mit hochkarätigen Unterstützern aus beiden Verbänden auf. Ein Beirat mit profilierten Vertretern der deutschen Wirtschaft hat sich ebenfalls formiert und steht der Initiative mit Tatkraft zur Seite.

Mitglieder des Vorstandes sind sieben Herren aus insgesamt acht Corps. Die insgesamt 21 Gründungsmitglieder sind Träger der Bänder von 16 Corps. Damit gibt es nun eine weitere corpsstudentische Vereinigung außerhalb der Dachverbände. Daraus spricht zweifellos energische Lebendigkeit und ideenreicher Elan des Corpsstudententums zu Beginn des 21. Jahrhunderts. Ob ein weiterer Verein notwendig ist, und andere Fragen, beantworten im Gespräch mit dem Corpsmagazin die Vorstandsmitglieder Oliver Zimmermann Franconiae Darmstadt und Frank Weber Marchiae Brünn zu Trier.

Corpsmagazin: „Was ist der Cirkel e. V. und welche Ziele verfolgt er?“

Zimmermann: „Der Cirkel ist eine Gruppe beruflich erfolgreicher Corpsstudenten, die einen Verein mit dem Ziel gegründet haben, Führungsnachwuchs aus unseren eigenen Reihen adäquat weiter zu fördern. Wir sind davon überzeugt, daß unsere corpsstudentischen Gemeinschaften viel Potential für eine weit überdurchschnittliche gegenseitige Unterstützung, wie aber auch für die Persönlichkeitsbildung bietet. Dies Potential wird aktuell noch nicht vereint und zielgerichtet für diese Aufgabe eingesetzt. Andere corpsstudentische Förderaktivitäten wie die „CorpsAkademie“, „Jugend Aktiv“ und die Schulungsaktivitäten ergänzen wir daher gerne um eine zeitlich nachgelagerte Komponente für Corpsstudenten, die im Berufsleben seit einiger Zeit sehr erfolgreich agieren und in erste Führungspositionen gelangt sind. Wichtig ist uns hierbei die Förderung eines ethisch geprägten und daher verantwortungsvoll handelnden Führungsnachwuchses mit einer konstruktiven Grundhaltung. Dazu erschließen wir die überaus wertvollen Ressourcen der Corps, die in Ihren Reihen herausragende Mentoren bereit halten. Wir meinen, daß dies ein wichtiger Beitrag sein kann, zum Wohl des corpsstudentischen, aber auch des gesellschaftlichen Umfelds.“

Corpsmagazin: „Wer sind die Initiatoren und wer konnte bislang als Unterstützer gewonnen werden?“



Frank Weber



Oliver Zimmermann

Neuer Verein mit Unterstützung aus den Reihen der deutschen Wirtschaft

Weber: „Die Idee entwickelte Herr Zimmermann und konnte für sie schnell weitere Unterstützung gewinnen. So insbesondere auch für einen personell sehr stark besetzten Beirat, dem Herr Dr. Jürgen Großmann Montaniae Claustal, Hasso-Borussiae Freiburg vorsteht. Dem Gremium gehören weitere bekannte Corpsstudenten wie die Herren Prof. Menno Harms Rhenaniae Stuttgart, Dr. Ralf Gissel Starkenburgiae Gießen, Frieder Löhner Saxo-Montaniae Aachen, Saxo-Borussiae Freiberg und Oliver Kühn Germaniae München, Franconiae-Brünn an. Sie sind Corpsstudenten, die bedeutende Erfahrung in der Unternehmensführung in Vorständen und Aufsichtsräten namhafter Unternehmen haben. Mehrere Mitglieder mit langjähriger Erfahrung aus dem Bereich der Unternehmensberatung haben mit der Unterstützung von Herrn Prof. Menno Harms ein eigenes Assessment-Programm entwickelt, das mögliche Lücken im Bezug auf Führungskompetenzen aufzeigen soll. Mittlerweile hat die Initiative auch schon neun Coaches gewonnen, die voraussichtlich ab der zweiten Hälfte des Jahres die Arbeit aufnehmen und die ersten Kandidaten trainieren werden. Die Coaches der ersten Stunde im Rahmen eines Pilotprojekts vor einem Jahr waren die Herren Rainer Billmaier, Axel Gomeriger Rhenaniae Stuttgart und Erwin Klingel Rhenaniae Stuttgart.“

Zimmermann: „Herr Weber wurde vom Vorstand zum Vorsitzenden gewählt. Es gibt eine Reihe von weiteren Mitgliedern, die für unterschiedliche Aufgaben zur Seite stehen. So unter anderem die Vorstandsmitglieder Herr Frank Hartmann Franconiae Darmstadt als Schriftführer, Herr Frank Michael Weber Franconiae Darmstadt als Schatzmeister und ich selbst als 2. Vorsitzender. Die Öffentlichkeitsarbeit wird von Herrn Björn Emde Franconiae Jena, Holsatiae betreut.“

Corpsmagazin: „Wie wollen Sie die geeigneten Kandidaten auswählen und wie sollen sie konkret gefördert werden?“

Zimmermann: „Nach den Verbandstagungen werden wir die Altherrenvorsitzenden der Corps anschreiben und nach einem Kontaktmann in Ihrem Corps fragen. Dieser kann uns nach einem anonymisierten Prozeß Empfehlungen aussprechen. Die Lebensläufe werden dem Altherrenrat vorgelegt, der dann eine Auswahl trifft. Pro Coach werden wir einen Coachee in das Programm aufnehmen. Nach der Durchführung des Assessments, das ein Selbst- und mehrere Fremdbilder erzeugt, wird mit dem Coach die Vorgehensweise und Dauer der Zusammenarbeit vereinbart. Mit einer wachsenden Zahl an erfolgreichen Mitgliedern wird auch unser Netzwerk zur Unterstützung der sonstigen Karriere immer attraktiver werden.“

Weber: „Nach absolviertem Coaching bekommt der Coachee selbst die Möglichkeit, dem Verein beizutreten und unser Wachstum zu unterstützen. Auch hierdurch kann er dann seine eigene Weiterentwicklung mit Hilfe der übrigen Mitglieder weiter betreiben.“

Corpsmagazin: „Wie sehen Sie die Position des Vereins im Rahmen anderer Strukturen?“

Zimmermann: „Wir sehen diese Initiative im Rahmen der Verbandsarbeit von VAC und WVAC. Vor allem der WVAC hat seine Unterstützung der Organisation und deren Vorhaben mit vielen Vertretern und finanziellen Mitteln schon jetzt unter Beweis gestellt. Weitere Strukturen interessieren uns aktuell nicht.“

Corpsmagazin: „Streben Sie Kooperationen an – zum Beispiel im Corpsstudententum selbst oder auch mit Firmen?“

Weber: „Mit Ausnahme des VAC und WVAC – aktuell nein. Sollte es eine wei-

tere Institution geben, die Interesse an einer Zusammenarbeit hat, werden wir prüfen, inwieweit uns das hilft und ob dies mit unseren Grundsätzen vereinbar ist.“

Corpsmagazin: „Wie können Corpsstudenten Sie dabei unterstützen und sich einbringen, wenn sie die Initiative fördern wollen?“

Weber: „Die wichtigste Aufgabe ist die des Coaches, da die Qualität der Unter-

stützungleistung über den langfristigen Erfolg entscheiden wird. Sollten sich weitere motivierte Corpsstudenten mit Erfahrung in Personalführung und beziehungsweise oder Persönlichkeitsentwicklung bei uns melden, freuen wir uns über ein Gespräch, um eine mögliche konkrete Zusammenarbeit und eine Mitgliedschaft zu diskutieren. Weiterhin ist uns jeder erfolgreiche Corpsstudent oder derjenige, der es werden will, als unterstützendes

Mitglied willkommen. Wie schon einleitend dargestellt wollen wir neben den Coaching-Leistungen auch ein berufsbezogenes Netzwerk zur Unterstützung aufbauen. Hiermit wäre ein erster Schritt für einen solchen zweckgerichteten Zusammenschluß getan.“

Die Schriftleitung des Corpsmagazins bedankt sich für das Interview und wünscht viel Erfolg!

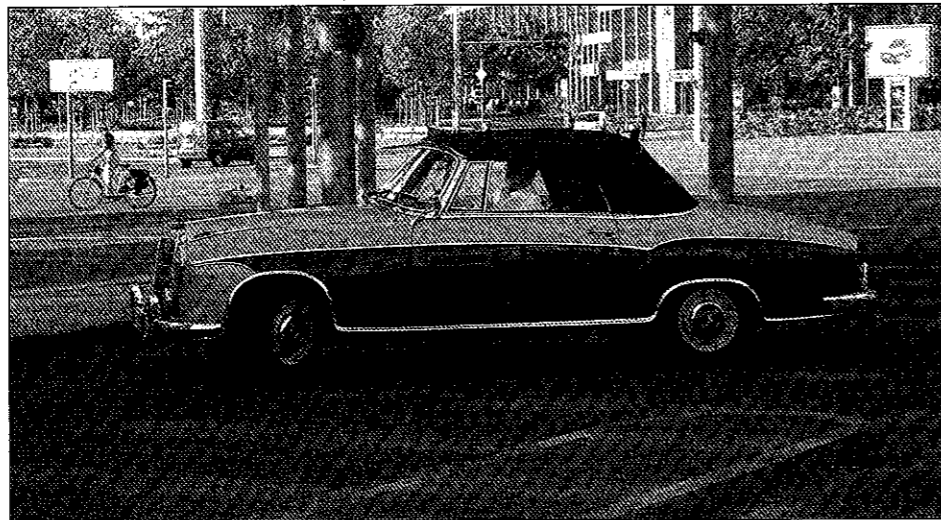
Automobilproduktion von 1885 bis 1945 im Netz Corpsstudent schließt Informationslücke nicht nur für Oldtimer-Freunde

Seit der Nachkriegszeit veröffentlichen eigentlich alle Staaten den Umfang ihrer jährlichen Automobilproduktion. Für die Zeit davor ist das erheblich seltener. „Statistiken zur Gesamtzahl aller jährlich produzierten Fahrzeuge kennen wir erst seit etwa 1925 – in den USA schon etwas früher“, erklärt Hans Lipp Gemaniae München, Lusatae. „Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die an das jeweilige heimische Militär ausgelieferten Kraftfahrzeuge in diesen Statistiken häufig nicht aufgeführt wurden“, so Lipp weiter.

In einer rund fünfjährigen Forschungsarbeit hat der Rechtsanwalt und Militärhistoriker zahlreiche Firmenchroniken und Archive ausgewertet, um diese Lücken zu schließen. Die Datenbank umfaßt aktuell mehr als 20000 Einträge. Die Ergebnisse sind in einer Online-Datenbank für jeden Interessierten kostenlos einzusehen. Dabei werden die Produktionszahlen, aufgeschlüsselt nach Nation, Jahrgang und Marken beziehungsweise Typen, dem Nutzer in Excel-Tabellen präsentiert. Aufgeführt werden PKW sowie Militär- und Nutzfahrzeuge.

Besucher der Website begeben sich somit auf eine Zeitreise von den Anfängen der automobilen Revolution bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts. Dabei begegnen ihm zahlreiche noch heute bekannte Hersteller wie z.B. Mercedes, Opel, Volkswagen, Peugeot oder Ford. Immer wieder stößt der Leser aber auch auf Marken, die nur noch den wenigsten geläufig sein dürften wie z.B. der belgische Hersteller Minerva oder die französische Luxusmarke Delage.

Die Seiten sind als interaktives Online-Kompendium konzipiert: Alle Nutzer sind eingeladen die Listen zu vervollständigen bzw. über die Forschungsergebnisse und Quellen zu diskutieren. Die Online-Enzyklopädie zur internationalen Automobilproduktion richtet sich an Historiker, Wirtschaftswissenschaftler sowie natürlich Oldtimerfreunde.



Das Mercedes-Cabriolet 220 S (Bj. 1958) ist nicht verzeichnet, aber mit Besitzer Dr. Roland Reinke Normanniae Hannover, Suevo-Guestphaliae, Franconiae Berlin zu Kaiserslautern, Frisiae Braunschweig, Borussia-Poloniae, Silesiae-Breslau in Weinheim und Bad Kösen. (Photo-ger)

Ziel ist es, einen vollständigen Überblick der weltweiten Automobilproduktion von 1885 bis 1945 zu liefern. Schon heute ist die Datenbank ein einzigartiges und monumentales Kompendium zur Wirtschaftsgeschichte des Kraftfahrzeugs: -ger

www.automobilia8545.de

—Anzeige—

Erfahrener Bootbaumeister & Segler repariert, restauriert, renoviert, laminiert, installiert, montiert, lackiert, poliert... alle Holz-, GFK-Segler-, Motor-, Ruderboote & Yachten. Holzriggs, Ausrüstggs & Beschläge. Splitt- & Tauwerkarbeiten. Eigene geheizte Werkstätte.

Modernes Yachtmanagement, Service & Logistik- Professionelle Komplettabwicklung von Überstellungen Aufsicht von Wert- & Reparaturarbeiten Segelfertige Yachtübergabe Winterarbeiten & Service Technischen Service Administrativen Service Beratung

Jörg Hampel - Corps Teutonia Graz
Tel.: +43 676 3586461

Corpsstudentische Hochschullehrer heute

Nicht alle Corpsstudenten verlassen nach bestandenen Examen ihre Hochschule, um in fast allen gesellschaftlichen Bereichen eine hoffnungsfrohe Karriere zu beginnen. Mancher aber entscheidet sich auch für eine akademische Laufbahn. Über diejenigen corpsstudentischen Wissenschaftler, die aktiv im Hochschuldienst stehen und herausragende Positionen in Forschung und Lehre bekleiden, will das Corpsmagazin in

loser Folge berichten. Daß dabei auch fachspezifische Themen skizziert und für den Laien interessant sein können, soll der erste Beitrag einer losen Folge von zukünftigen Vorstellungen nun zeigen. Der erste Artikel beschäftigt sich mit einer akademischen Persönlichkeit aus den Reihen des Corpsstudententums, die gleichzeitig ein Beispiel gibt für ein weites fachübergreifendes Wirken. -ger

Professor Dr. med. Dr. rer. nat. Horst Claassen

Anatom und Anthropologe an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Horst Claassen wurde am 14. September 1952 in Coburg (Oberfranken) geboren. Nach dem Abitur am humanistischen Gymnasium Casimirianum in Coburg – er gehört dort auch der Schülerverbindung Casimiriana an – im Jahr 1971 studierte er Humanmedizin in Erlangen und naturwissenschaftliche Anthropologie sowie Ur- und Frühgeschichte an den Universitäten Erlangen und München.

Er wurde als Student im 2. Semester Humanmedizin am 3. November 1972 beim Corps Onoldia akzeptiert und am 12. Juli 1973 recipiert. Horst Claassen war in der nachwuchssarmen Zeit der 70-er Jahre sieben Semester aktiv und bekleidete einmal die 1. und zweimal die 3. Charge, bevor er am 23. Februar 1976 inaktiviert wurde. Er stand sechsmal auf Mensur und hatte während seiner Inaktivenzzeit am Ort mehrfach das Amt des Fuchsmajors inne. Disziplin im Fuchsenstall und der Erwerb von Kenntnissen zur Corpsgeschichte waren dabei sein besonderes Anliegen. Die Philistrierung erfolgte auf Grund seines Doppelstudiums erst am 16. Dezember 1985.

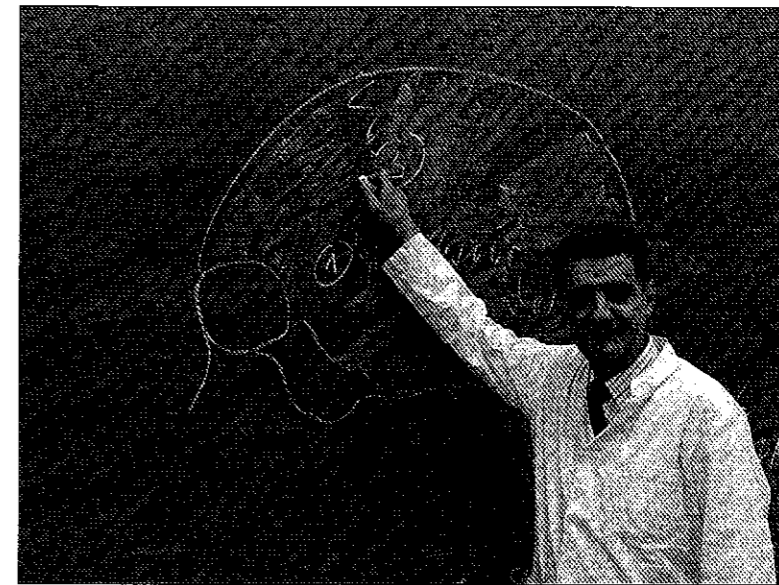
Nach einer medizinischen Promotion (1979) über den „Sprechmuskel beim Menschen und einigen Säugetieren“ bei Herrn Professor Dr. med. J. W. Rohen am Anatomischen Institut Erlangen studierte Horst Claassen Anthropologie an der Universität München. Er nahm an den Ausgrabungen in Dietfurt im Altmühltal teil, wo während der Erweiterung des Rhein-Main-Donaukanals hallstatt-keltische Grabhügel entdeckt worden waren. Hier kamen ihm seine guten anatomischen Kenntnisse bei der Restauration der von den Archäologen zu Tage geförderten, zermürbten keltischen Skelette zugute. Trotz

harter Arbeit kam in dieser Zeit auch das Corpsleben nicht zu kurz.

Mit einer Untersuchung zur „Anthropologie hallstatt-keltischer Skelette in Bayern“ wurde er 1989 ein zweites Mal promoviert, übersiedelte 1990 von München nach Kiel und trat hier eine Assistentenstelle am Anatomischen Institut an. Kiel wurde in den folgenden Jahren seine zweite Heimat, er forschte wie-

pelzellen haben. Im Jahr 2001 trat er eine Hochschuldozentenstelle am Anatomischen Institut der Universität Rostock an. Hier konnten diese Zellkulturuntersuchungen an Rindergelenkknorpelzellen fortgeführt werden. 2002 erfolgte die Anerkennung als Facharzt für Anatomie.

Im Jahr 2003 trat Horst Claassen eine Lebenszeitstelle am Institut für Anatomie und Zellbiologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg an. Seine bisherigen Zellkulturuntersuchungen wurden jetzt mit Biotriplematerial aus endoprothetischen Operationen und mit Unterstützung durch das BMBF-geförderte Wilhelm-Roux-Programm der Medizinischen Fakultät an menschlichen Gelenkknorpelzellen fortgeführt. Im Jahr 2008 wurde er zum außerplanmäßigen Professor für Anatomie ernannt. In Anwesenheit des Lehrkörpers, vieler Studierender und der Leibfamilie, hielt er am 28.11.2008 seine Antrittsvorlesung, in der es um die Frage ging, ob der Einfluß der Kelten bis nach



Professor Claassen bei einer seiner berühmten Tafelzeichnungen für die Vorlesung „Zentrales Nervensystem“.

(Photo: Mischa)

Halle gereicht haben könnte. Dies besonders unter dem Gesichtspunkt, daß die Kelten frühe Meister des Salzbaus in Bergwerken waren, wofür auch Halle seit Alters her berühmt ist. Diese Vorlesung fand lebhaft Resonanz, unter anderem auch in der Mitteldeutschen Zeitung. Die Festrede hielt der Schriftführer der Anatomischen Gesellschaft Professor Dr. med. F. Paulsen.

45 Originalarbeiten, 8 Buchbeiträge, 4 Monographien, 40 Posterabstracts und 20 Fortbildungsvorträge stammen aus der Feder von Claassen. Zu seinen Doktoranden gehörte auch ein Ururur-Enkel des berühmten Hallenser Gelehrten Christoph Cellarius (1638-1707), bekannt durch sein „Liber memorialis“,